

Im Spannungsfeld zwischen Gesetz und Praxis: Kunsttransfer in der Schweiz

Workshop am 28. und 29. November 2024

Universität Zürich

Der interdisziplinär ausgerichtete Workshop ist dem transnationalen Kunsttransfer in der Schweiz um die Mitte des 20. Jahrhunderts gewidmet. Im Zentrum der Veranstaltung steht das Spannungsfeld zwischen Gesetz und Praxis, das einerseits die gesetzlichen Bestimmungen und andererseits die Handlungsspielräume verschiedener Akteur*innen in den Blick rückt.

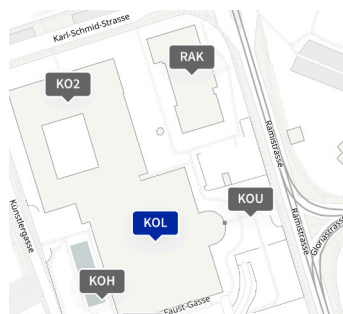
Die strukturellen Bedingungen des grenzübergreifenden Kunsttransfers sind für die Provenienz- und Kunstmarktforschung ebenso grundlegend wie für die Sammlungs- und Institutionsgeschichte. Ihre Aufarbeitung stellt Forschende jedoch vor verschiedene Herausforderungen: Neben der teilweise erschwerten Zugänglichkeit von Quellen und dem Bedarf an weiteren Überblickswerken liegen diese gerade auch in der Interdisziplinarität des Forschungsfeldes. So umfasst das Gebiet beispielsweise die Disziplinen Kunstgeschichte, Geschichte,

Rechtswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und betrifft verschiedene Praxisfelder wie den Kunsthandel und das Museums-wesen.

Der Workshop soll deshalb einen Wissensaustausch zu den Strukturen und rechtlichen Regelungen des Kunsttransfers in der Schweiz anregen und eine institutions- und fächerübergreifende Vernetzung fördern. Die Vorträge geben einen Einblick in die Rahmenbedingungen und in spezifische Problemfelder und bereiten damit die Grundlage, um in der gemeinsamen Diskussion konkreter Beispiele die Spannung zwischen den geltenden rechtlichen Vorschriften und der praktischen Umsetzung im Einzelfall zu beleuchten. Die unterschiedlichen fachlichen Hintergründe der Teilnehmenden sollen hierbei zu einer Vervielfachung der Perspektiven beitragen und verschiedene Forschungsansätze verbinden.

Ort

Universität Zürich
Rämistrasse 71
Senatszimmer KOL-E-13



Teilnahme

Eintritt frei
Der Workshop wird online übertrag.

Mit der Teilnahme an der Veranstaltung wird das Einverständnis für die Online-Übertragung vorausgesetzt.

Um Anmeldung per Mail (mit Angabe der Präferenz vor Ort / online) wird gebeten bis **20. November 2024** an sina.knopf@uzh.ch.

Konzept und Organisation

Sina Knopf und Simone-Tamara Nold mit Unterstützung von Viviane Maeder

Donnerstag, 28. November 2024

14.30

Anmeldung und Begrüssung

Moderation: Prof. Dr. Antoinette Maget Dominicé, Université de Genève

15.00

Der Sprung nach vorn. Kunstmarkt und Kunsttransfer in der Schweiz 1914–1960

Prof. Dr. Matthieu Leimgruber, Universität Zürich

15.45

Übersicht über die Schweizer Ein- und Ausfuhrbestimmungen für Kunst- und Kulturgüter in den Jahren 1920–1960

Dr. Kuno Fischer, Galerie Fischer Auktionen AG, Luzern

16.30

Kaffeepause

17.00

Einfuhr von Kunstwerken in die Schweiz 1920–1960. Clearing und Alternativen

Prof. Dr. Felix Uhlmann, Universität Zürich

17.45

Respondenz

Dr. Andreas Münch, Kunstsammlungen des Bundes, Bern

18.00

Abschluss

Freitag, 29. November 2024

8.50

Begrüssung

Moderation: Prof. Dr. Roger Fayet, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) und Prof. Dr. Bärbel Küster, Universität Zürich

9.00

Provenienzforschung als kunsthistorische Methode

Dr. des. Mattes Lammert, Universität Zürich

9.30

«Die Bilder scheinen etwas sehr zweifelhaft». Sigismund Righini und die Einfuhrgesuche für Kunstwerke
Dr. Kathrin Frauenfelder und Dr. Susanna Tschui, Stiftung Righini-Fries, Zürich

10.15

Einfuhrbeschränkung in der Praxis: Kunsttransfer zwischen der Kunsthandel AG in Luzern und der Kunsthandlung Julius Böhler in München zwischen 1921 und 1925
Anna-Lena Schneider, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

11.00

Kaffeepause

11.30

«Ich lege das Schicksal der Bilder nun in Ihre Hand». Handlungsspielräume und Hindernisse am Beispiel des Depositums Curt und Maria Glaser im Kunsthaus Zürich
Sophia Florineth, Kunsthaus Zürich

12.15

Nach dem «Anschluss»: «Emigrantengut» aus Österreich in den Mühlen des deutsch-schweizerischen Clearingsystems. Zwei Fälle aus dem Archiv der Galerie Fischer
Dr. Sandra Sykora, selbstständige Provenienzforschung, Luzern

13.00

Mittagessen

14.00

Kunstwerke aus Asien, Afrika und den Amerikas in der Schweiz: Fakten, Fragen und Thesen zum Handel in den 1950er bis 1970er Jahren
Esther Tisa Francini, Museum Rietberg, Zürich

14.45

Respondenz

Dr. Joachim Sieber, Schweizerischer Arbeitskreis Provenienzforschung

15.00

Abschlussdiskussion

uzh alumni

GEGRÜNDET 1883 ALS
ZÜRCHER HOCHSCHULVEREIN

Mit grosszügiger finanzieller Unterstützung durch den UZH Graduate Campus, das Dr. Wilhelm Jerg-Legat, die UZH Alumni und die Familie Guter-Molvidson Stiftung.



Universität
Zürich^{UZH}